

Sarah Eimer

## Rette die Kassette

In den Magazinen der Deutschen Nationalbibliothek sind neben zahlreichen anderen Medien auch umfangreiche Kompaktkassettenbestände vorhanden. Diese verteilen sich über verschiedene Sammlungen und beide Standorte.



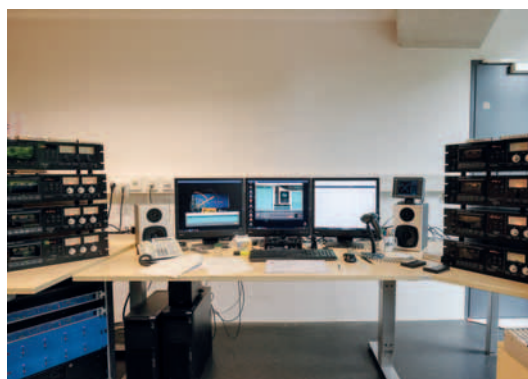
Musikkassetten aus dem Deutschen Musikarchiv.  
Foto: Deutsche Nationalbibliothek, Stephan Jockel

Neben den Musikkassetten des Deutschen Musikarchivs gibt es auch Hörbücher und andere Sprechkassetten, Kassetten als Buchbeilagen, unikale Aufnahmen in den Sondersammlungen und vieles mehr. Der überwiegende Teil ist professionell produziert und industriell gefertigt, aber auch der laienhafte Mitschnitt einer Vortragsreihe findet sich darunter.

Alle Kassetten sind durch Alterungsprozesse gefährdet, die Digitalisierung zur Rettung des Inhalts und zum Schutz der Originale ist notwendig. Die bisher auf Anfrage durchgeführte Einzeldigitalisierung im Tonstudio der Deutschen Nationalbibliothek stellt keine systematische Bearbeitung dar und betrifft nur wenige Fälle im Jahr. Eine solche Einzeldigitalisierung inklusive technischer und ästhetischer Bearbeitung erfolgt begleitet (also mitgehört) durch einen Tonmeister. Dies ist für den Gesamtbestand jedoch zu aufwendig und zu teuer. Stattdessen ist ein Massenverfahren notwendig, bei dem mehrere Kassetten parallel und weitgehend tontechnisch unbearbeitet eingespielt werden.

Als Mengengerüst der zu digitalisierenden Kassetten sind 50.000 Stück identifiziert, mit durchschnittlich 20 Minuten Laufzeit pro Seite, dies entspricht einer Gesamtlaufzeit von ca. zwei Millionen Minuten. Diese sollen mit Hilfe eines Dienstleisters durch verlustfreie und originalgetreue Digitalisierung kopiert und in das Langzeitarchiv der Deutschen Nationalbibliothek überführt werden.

Dafür wurde 2017 in einer europaweiten Ausschreibung die Firma AVI.DAT aus Leipzig ausgewählt. Der Beginn der Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Nationalbibliothek und dem Dienstleister war geprägt von umfangreichen Abstimmungen zu Qualitätsstandards und möglichst weitgehender Automatisierung des gesamten Workflows. Inzwischen läuft die Digitalisierung mit einem Durchsatz von circa 45.000 Minuten im Monat. Dies entspricht etwa 275 Kassetten pro Woche.



Digitalisierungsstation von AVI.DAT in den Räumen der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig.  
Foto: Deutsche Nationalbibliothek, Stephan Jockel

Die Digitalisierung erfolgt in Echtzeit parallel auf acht Kassettendecks. Die Ergebnisse werden sowohl mit automatischen als auch mit intellektuellen Qualitätssicherungsmaßnahmen überprüft. Bis Ende 2018 konnten somit die Inhalte der ersten 10.000 Kassetten gerettet werden – die restlichen werden folgen.